

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Band: 111 (1993)
Heft: 1/2

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den Entscheide gefällt, die das zu erstellende Bauwerk am nachhaltigsten beeinflussen. Die dazu notwendigen Grundlagen und der Wissensstand sind zu diesem Zeitpunkt allerdings noch bescheidener Art und die Bedürfnisse nur rudimentär definiert. Die Erkenntnislücken werden in diesem Zeitpunkt durch ein fachkompetentes Projektmanagement geschlossen.

Die Gesamtkosten eines Projektes fallen erst später an, nämlich in der Ausführungsphase, lassen sich aber schon zu Beginn wesentlich beeinflussen. Die Arbeitsweise – Entscheide, basierend auf sauberen, interdisziplinär erarbeiteten Grundlagen – wirkt bestimmend in allen Phasen des Projektes. Nur nach dieser Methodik wird das Projekt zielgerecht im vorgegebenen Termin- und Kostenrahmen vollendet.

Projektmanagement – immer wichtiger !

In Grossunternehmen – Chemie, Banken usw. – sind in der Regel Spezialisten verfügbar, die sich um das Management

von Bauprojekten kümmern und als permanente Mitarbeiter ihres Unternehmens auch über die Strukturen ihres Unternehmens orientiert sind. Dieses Wissen muss sich eine firmenfremde Projektmanagement-Organisation zunächst erarbeiten. Andererseits kann ein beigezogenes Projektmanagement wertvolle Fremderfahrung einbringen, Belastungsspitzen brechen oder Kontrollfunktionen während Projektierung und Ausführung übernehmen. So lassen sich Spitzenleute entlasten oder gar ersetzen.

Im allgemeinen sind indessen zeitlich befristete Bauaufgaben zu lösen, wie einmalige Neu- und Erweiterungsbauten. Hier erweist sich der Einsatz professioneller, externer Projektmanager erfahrungsgemäss als vorteilhaft. Denn heute sind solche Vorhaben, insbesondere in der Industrie, komplex und belasten damit die Stammorganisation eines Unternehmens sehr stark.

Traditionelle Organisationsformen mit ihren hierarchisch aufgebauten Kommunikationswegen werden durch grosse Bauvorhaben überfordert. Zudem werden die Realisierbarkeit, die Kosten

und der Zeitaufwand oft falsch beurteilt. Hinzu kommt, dass gesetzliche Auflagen, umweltpolitische Einflüsse und die baukritische Haltung der Öffentlichkeit Verzögerungen und Komplikationen erwarten lassen.

Fazit

Dem Auftraggeber oder Bauherrn fehlt zumeist die notwendige Kapazität oder Professionalität zur effizienten Abwicklung eines Bauvorhabens und fachkompetenten Koordination. Diese Situation lässt sich durch Einsatz eines externen Projektmanagements vermeiden.

Die Lösung bietet ein Projektmanagement, das mit einem professionellen Projektleiter, dem fachlich kompetenten Vertreter des Auftraggebers, die Ziele im Gesamtprojekt umfassend durchsetzt.

Adresse des Verfassers: *H.P. Schmidt*, Dipl. Arch. ETH, Mitglied der Geschäftsleitung Suter + Suter AG, Binzmühlestr. 14, 8050 Zürich.

trauen. Fachexperten waren Hans Rohr, Dättwil, Urs Burkard, Baden, Tobias Strebel, Zürich.

Gemeindebauten im Bereich Schulareal Aeule, Vaduz FL

Die Gemeinde Vaduz veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Gemeindebauten. Teilnahmeberechtigt waren alle Architekten, die seit dem 1. Januar 1991 in der Gemeinde Vaduz Geschäftssitz haben. Zusätzlich wurden zehn auswärtige Fachleute zur Teilnahme eingeladen. Es wurden 15 Projekte beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (29000 Fr.). Hasler Architekturbüro AG, Vaduz; Mitarbeiter: Edgar Hasler, Ferenc Kocsis
 2. Preis (20000 Fr.). Florin Frick, Schaan; Mitarbeiter: Marc Berliat, Sibylle Büchel, Walter Kranz, Walter Schwanzer
 3. Preis (13000 Fr.). Kuster & Kuster, St. Gallen; Mitarbeiter: Thomas Arnet, Markus Bachmann, Benito Boari, Kurt Knöpfel, Michael Müller, Peter Oestreich, Daniela Wild
 4. Preis (12000 Fr.). Helmut Sprenger Architekturbüro AG, Vaduz; Mitarbeiter: Helmut Sprenger, Markus Sprenger
 5. Preis (11000 Fr.). Obrist und Partner, St. Moritz; Mitarbeiter: Javier Rimolo
- Ankauf (5000 Fr.): Max Ospelt, Vaduz

Das Preisgericht empfahl der auslobenden Behörde, den Verfasser des erstrangierten Projektes mit einer Überarbeitung zu beauftragen. Fachpreisrichter waren Ernst Gisel, Zürich, Kurt Huber, Zürich, Werner Jaray, Zürich, Claude Ruedin, Zürich, Wolfgang Luther, Hochbauamt Vaduz.

Wettbewerbe

Sportzentrum Gstaad BE

Die Einwohnergemeinde Saanen, vertreten durch den Gemeinderat, veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Erweiterung des Sportzentrums Gstaad. Teilnahmeberechtigt waren alle Architekten, die mindestens seit dem 1. Januar 1990 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Saanenland (Amtsbezirk Saanen) haben. Es wurden acht Projekte beurteilt. Ein Entwurf musste von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (15 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Architektengemeinschaft Gottfried Hauswirth, Saanenmöser; Mitarbeiter: A. Gloor, Fritz Kopf, Gstaad; Hans Reichenbach AG, Gstaad; Eric Reichenbach, Gstaad
2. Preis (12 000 Fr.): Tiemer & Rieder, Gstaad; Mitarbeiter: Ernst Meier
3. Preis (7000 Fr.): Tschanz Architektur AG, Gstaad
4. Preis (6000 Fr.): Arnold Aeschlimann, Gstaad

Fachpreisrichter waren Bendicht Hauswirth, Gstaad, Erich Kohli, Peter Schlosser, Bernhard Vatter.

Arbeiterheim «Tannenhof», Gampelen BE

Die Stiftung «Arbeiterheim Tannenhof» veranstaltete unter zehn Architekten einen Projektwettbewerb für ein Gesamtkonzept mit Vorschlägen für die Sanierung der bestehenden Bauten sowie für die baulichen Ergän-

zungen des Arbeiterheims. Es wurden alle zehn Projekte beurteilt. Ergebnis:

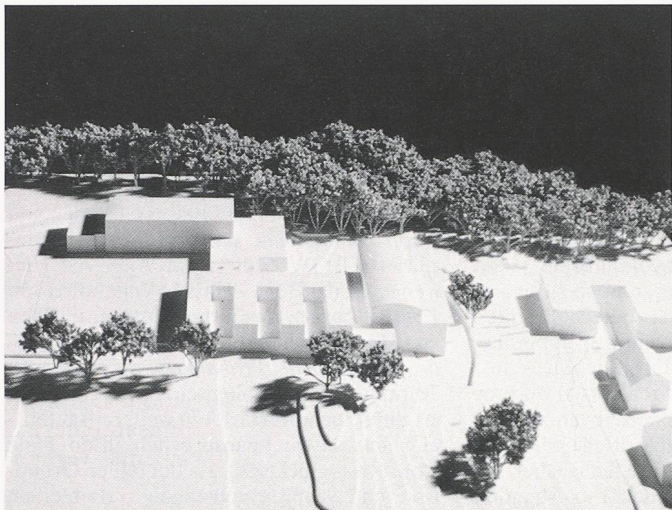
1. Preis (18000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Wahl, Rüfli AG, Biel
2. Preis (12000 Fr.): Mäder + Brüggemann, Bern; Mitarbeit: Rosmarie Araseki-Graf
3. Preis (10000 Fr.): Architektur-Werkstatt Bern; Ueli Hirschi, Romea Kamber, Nadia Raspe; Landschaftsarchitekten: Beatrice Friedli und Hans Klötzli, Bern; Bauingenieur: Ernst Ihle, Bern; Baukosten: H. Graf, Büro für Bauökonomie, Luzern
4. Preis (6000 Fr.): A. Furrer, Bern; Mitarbeiter: M. Kurth, H. Stäubli, D. Slongo, Psychologe
5. Preis (5000 Fr.): Matti Bürgi Ragaz, Bern; Mitarbeiter: Enrico Capparuccini

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 2000 Fr. Fachpreisrichter waren Flurin Andry, Biel, Alfredo Pini, Bern, Sylvia Schenk, Bern, Paul Willimann, Zürich, Hans-Konrad Müller, Kant. Hochbauamt, Bern, Ersatz.

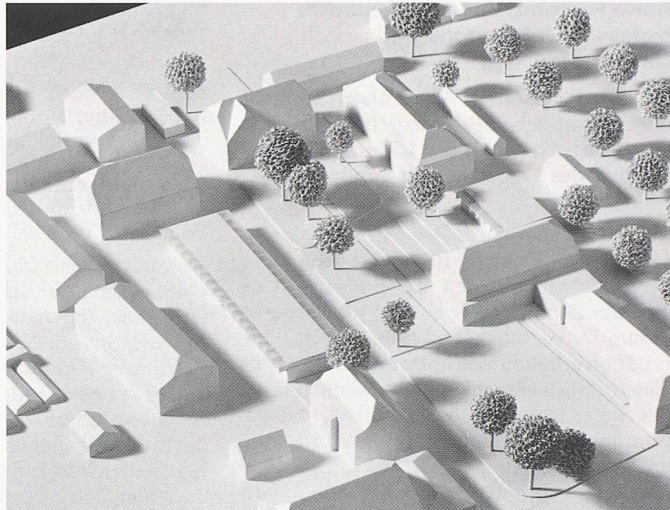
Siedlung Friedhofstrasse Mägenwil AG

Die Grundeigentümer der Parzelle 482 erteilten Studienaufträge an fünf Architekten für eine Überbauung an der Friedhofstrasse in Mägenwil.

Die Expertenkommission empfahl den Auftraggebern, die Architekten *Ruedi Dietiker*, *Beat Klaus*, *Roland Keller*, Brugg (Mitarbeiter *Andreas Bündler*, *Jörg Schilter*) mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu be-



Schulanlagen Allmend, Uitikon-Waldegg ZH. 1. Preis: M. Baumann & G. Frey, Zürich



Arbeiterheim «Tannenhof», Gampelen BE. 1. Preis: Wahli, Rüefli AG, Biel

Post- und Gemeindegebäude Lohn GR

Die Gemeinde Lohn veranstaltete unter neun eingeladenen Architekten einen Projektwettbewerb für ein Post- und Gemeindegebäude. Drei Projekte wurden von der Preiserteilung ausgeschlossen. Ergebnis:

1. Rang, Ankauf (4000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung) Erich Wolf, Lenzerheide
2. Rang, 1. Preis (4500 Fr.): Theodor Hartmann + Co., Chur
3. Rang, 2. Preis (3000 Fr.): Hansruedi Meuli, Scharans
4. Rang, 3. Preis (2500 Fr.): D. Jüngling und A. Hagmann, Chur

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 1500 Fr. Fachpreisrichter waren Erich Bandi, Chur, Emil Aeschbach, Aarau, Felix Loetscher, Winterthur, Richard Schneller, Trin, Ersatz.

Schulanlage in Oey BE

Die Bäueri Oey (Gemischte Gemeinde Diemtigen) veranstaltete unter sieben eingeladenen Architekten einen Projektwettbewerb für den Neubau der Schulanlage/Mehrzweckhalle: Ergebnis:

1. Preis (5500 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Häfliger Grunder von Allmen, Bern
2. Preis (3500 Fr.): Hofer Meyer Sennhauser, Spiez; Mitarbeiter: F. Brönimann, M. Koch, A. Petövary
3. Preis (3000 Fr.): Matti Bürgi Ragaz, Liebefeld-Bern; Mitarbeiter: Chr. Wild
4. Preis (2000 Fr.): Architekturwerkstatt 90, Bern

Fachpreisrichter waren Ernst Anderegg, Meiringen; Rolf Mühlethaler, Bern; Ura Heimberg, Bern; Barbara Schudel, Bern. Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 3000 Fr.

Schulanlagen «Allmend» Uitikon ZH

Die Schulgemeinde Uitikon veranstaltete unter zehn eingeladenen Architekten einen Projektwettbewerb für die Erweiterung der

Schulanlagen «Allmend». Zwei Architekten haben ohne Meldung an den Auslober auf die Eingabe eines Projektes verzichtet! Ergebnis:

1. Preis (9000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): M. Baumann & G. Frey, Zürich
 2. Preis (7000 Fr.): Egon Dachtler, Dr. E.P. Nigg, Horgen; Mitarbeiter: J. Flückiger, M. Eberhard
 3. Preis (4000 Fr.): Dezsö Ercsi, Zürich
- Ankauf (3000 Fr.): Hans Müller + Peter Nietlispach, Zürich

Fachpreisrichter waren Willi E. Christen, Zürich, Bob Gysin, Dübendorf, Rudolf Guyer, Zürich, Alex W. Eggimann, Zürich, Luzius Huber, Zürich. Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 2000 Fr.

Edificazione sul sedime della vecchia stazione, Soazza TI

Banditore di questo concorso die progetto era il Comune di Soazza TI. Il concorso era aperto agli architetti con domicilio civile o professionale nei cantoni Grigioni o Ticino almeno dal 1° gennaio 1991.

- 1° premio (9500 fr.): Bernegger e Quaglia, Lugano
 - 2° premio (8500 fr.): Arnaboldi e Cavadini, Locarno
 - 3° premio (5000 fr.): Fabrizio Gellera, Locarno
 - 4° premio (3500 fr.): Luca Ortelli, Mendrisio
 - 5° premio (3000 fr.): Aloisio Berwert, Lugano
 - 6° premio (2500 fr.): G.+M. Tognola, Locarno
- Acquisto (4500 fr.): Cereghetti+Huber, Roveredo

La giuria ritiene giustificato il conferimento del mandato di esecuzione all'autore del progetto che ha ottenuto il primo premio.

La giuria era composta dai signori avv. Andrea Zarro, sindaco, Soazza; Josè Mazzoni, ingegnere, Soazza; gli architetti Bruno Brocchi, Gentilino; Prospero Gianoli, Coira; Robert Obrist, St.Moritz; supplenti: Christoph Dermitzel, architetto, Lugano; Oscar Gattoni, architetto, Soazza.

Hochschulen

Neu an der ETH Zürich

Erich Josef Windhab, ordentlicher Professor für Lebensmittelverfahrens- technik

Seit dem 1. April 1992 ist *Erich J. Windhab* ordentlicher Professor für Lebensmittelverfahrenstechnik an der ETH Zürich. Seine Professur ist dem Departement für Lebensmittelwissenschaften zugeordnet.

Erich J. Windhab wurde 1956 in Karlsruhe geboren. Er studierte Verfahrenstechnik an der TU Karlsruhe, wo er 1980 als Diplom-Ingenieur abschloss. Seine Doktorarbeit bezog die Bereiche Strömungsmechanik/Rheologie und Verfahrenstechnik ein. Seit 1987 bekleidete E. Windhab die Position des stellvertretenden Direktors am Deutschen Institut für Lebensmitteltechnik, seit 1989 war er Mitglied des Vorstands. 1989 nahm er einen Lehrauftrag an der TU München an.

Rolf Kappel, ordentlicher Professor für Probleme der Entwicklungsländer

Seit 1. September 1992 ist *Rolf Kappel* ordentlicher Professor für Probleme der Entwicklungsländer und Leiter des Nachdiplomstudiums für Entwicklungsländer (NADEL) an der ETHZ. Seine Professur ist dem Departement Humanwissenschaften zugeordnet.

Rolf Kappel wurde 1948 in Blaubeuren, Deutschland, geboren. Nach dem Abitur studierte er Volkswirtschaft, zunächst an der Universität Freiburg/Br., dann an der Universität Zürich, wo er 1972 mit dem Lizentiat abschloss. Anschliessend war er am Institut für Informatik der Universität Zürich und am damaligen Seminar für Kybernetik der ETH Zürich tätig. 1977 promovierte er mit einer Dissertation zum Thema «Kybernetische Simulationsmodelle in der Ökonomie» an der Universität Zürich zum Dr. oec. publ. Anschliessend war J. Kappel als Forscher am Wissenschaftszentrum Berlin tätig; 1977 kehrte er an die ETHZ zurück, wo er sich dem Bereich der Energiewirtschaft und Problemstellungen in Entwicklungsländern widmete.